

Evangelische Religionslehre – Klasse 5-6

Die in der Tabelle vorangestellten verweisenden Ziffern entsprechen der Nummerierung des Bildungsplans

1. Ankommen und Miteinander anfangen		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung im Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler können:		
<p>2.1.1 Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen.</p> <p>2.1.4 in ethischen Herausforderungen mögliche religiös bedeutsame Entscheidungssituationen identifizieren.</p> <p>2.3.1 deskriptive und normative Aussagen unterscheiden und sich mit ihrem Anspruch auseinandersetzen.</p>	<p>3.1.1 Mensch</p> <p>(2) an einem Beispiel (Umgang mit dem Neuanfang) Bedingungen für gelingendes Miteinander entfalten.</p> <p>(3) sich mit Fragen des Menschseins auseinandersetzen.</p> <p>3.1.2 Welt und Verantwortung</p> <p>(2) die Relevanz biblischer Weisungen für menschliches Zusammenleben entfalten.</p>	<p>Umgang mit dem Neuanfang Wie wir miteinander umgehen: Regeln für die Kommunikation und das Verhalten in der Klasse</p> <p>Was macht mich aus? Was kann ich? Was mache ich, wenn ich scheitere? Anhand biblischer Geschichten (z.B. Petrus als Freund) und des Zuspruchs Gottes (z.B. Jes 41,10)</p> <p>Biblische Weisungen in Auswahl: Doppelgebot der Liebe, Goldene Regel</p>

2. Kirchliche Feste und Feiertage		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung im Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler können:		
<p>2.1.2 religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben.</p> <p>2.2.1 religiöse Ausdrucksformen analysieren und sie als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen.</p> <p>2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.</p> <p>2.4.3 sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinandersetzen.</p> <p>2.5.1 sich mit Ausdrucksformen des christlichen Glaubens auseinandersetzen und ihren Gebrauch reflektieren.</p> <p>2.5.2 religiös bedeutsame Inhalte und Standpunkte medial und adressatenbezogen präsentieren.</p>	<p>3.1.5 Jesus Christus (1) Stationen des Lebens und Wirkens Jesu wiedergeben und in Beziehung zu Festen des Kirchenjahres setzen.</p> <p>3.1.6 Kirche und Kirchen (3) Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der evangelischen und katholischen Kirche entfalten</p> <p>(2) Ursprung und Bedeutung des Sonntags entfalten.</p>	<p>Feste und Feiern</p> <p>Die Feste und Feiertage im Kirchenjahr:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihre Bedeutung - wie sie gefeiert werden - ihr Bezug zu biblischen Geschichten und zu Leben und Wirken Jesu - unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten in der Glaubenspraxis in den evang. und röm.-kath. Kirchen <p>Der Sonntag</p>

<p>2.5.3 angemessenes Verhalten in religiös bedeutsamen Situationen reflektieren.</p> <p>2.5.4 typische Sprachformen der Bibel und des christlichen Glaubens transformieren.</p>		
--	--	--

3. Die Bibel		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung im Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler können:		
<p>2.2.3 Biblische Texte sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen.</p> <p>2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.</p> <p>2.2.1 Religiöse Ausdrucksformen analysieren und sie als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen.</p> <p>2.3.1 deskriptive und normative Aussagen unterscheiden und sich mit ihrem Anspruch auseinandersetzen.</p>	<p>3.1.3 Bibel</p> <p>(1) anhand von Erschließungshilfen Bibelstellen bzw. –texte gezielt recherchieren.</p> <p>(2) Entstehung und innere Zusammenhänge der Bibel erläutern.</p> <p>(3) Zusammenhänge zwischen ausgewählten Erzählungen aufzeigen.</p> <p>(4) die mögliche Bedeutung biblischer Texte für die Gegenwart untersuchen.</p>	<p>Was ist eine „Heilige Schrift“?</p> <p>Grundzüge der Geschichte Israels bis zur römischen Herrschaft</p> <p>Die Ursprachen der Bibel</p> <p>Die biblischen Bücher</p> <p>Die hebräische Bibel</p> <p>Bibelstellen und biblische Texte finden und korrekt angeben.</p> <p>Entstehungsgeschichte des Alten und des Neuen Testaments (u.a. mündliche und schriftliche Überlieferung. Bibelhandschriften)</p> <p>Vorstellen unterschiedlicher Übersetzungen der Bibel</p> <p>Biblische Texte in Auswahl</p>

4. Psalmen		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung im Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler können:		Psalmen als Gebete wahrnehmen:
<p>2.2.3 Biblische Texte (hier: Psalmen) sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen.</p> <p>2.5.1 sich mit Ausdrucksformen des christlichen Glaubens auseinandersetzen und ihren Gebrauch reflektieren.</p> <p>2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.</p> <p>2.3.1 deskriptive und normative Aussagen unterscheiden und sich mit ihrem Anspruch auseinandersetzen.</p> <p>2.3.2 Zweifel und Kritik an Religion erörtern.</p>	<p>3.1.4 Gott (3) unterschiedliche Formen der Hinwendung zu Gott entfalten (z.B. Bitte, Lob, Dank).</p> <p>3.1.3 Bibel (4) die mögliche Bedeutung biblischer Texte für die Gegenwart untersuchen.</p> <p>3.1.4 Gott (1) sich mit Fragen zu Gott auseinandersetzen. (2) Gottesvorstellungen in biblischen Texten zu menschlichen Fragen und Erfahrungen in Beziehung setzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Sprache der Psalmen; Bilder und Motive der Psalmen als Ausdruck menschlicher Grunderfahrungen von Angst, Leid, Vertrauen, Dankbarkeit, Hoffnung. - Psalmgattungen in Auswahl (Klagelieder; Danklieder; Loblieder/ Hymnen) - Psalmgebete als Ausdruck des Vertrauens in Gott - Schöpfungpsalmen; Königs-Psalmen

5. Biblische Erzähleinheit: z.B. König David (Samuel – Saul – David)

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung im Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler können:		
<p>2.1.1 Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen.</p> <p>2.1.2 religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben.</p> <p>2.1.4 in ethischen Herausforderungen mögliche religiös bedeutsame Entscheidungssituationen identifizieren.</p> <p>2.2.3 biblische Texte sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen.</p> <p>2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.</p> <p>2.5.3 angemessenes Verhalten in religiös bedeutsamen Situationen reflektieren.</p>	<p>3.1.1 Mensch (1) Erfahrungen menschlichen Zusammenlebens (z.B. Vertrauen, Geborgenheit, Freundschaft, Streit, Schuld, Fremdsein, Verlust) zu biblischen Erzählungen (Samuel – Saul – David) in Beziehung setzen.</p> <p>3.1.3 Bibel (4) die mögliche Bedeutung biblischer Texte für die Gegenwart untersuchen.</p>	<p>Erfahrungen menschlichen Zusammenlebens (Vertrauen, Übernehmen eines Auftrags, Geborgenheit, Freundschaft, Streit, Schuld, Fremdsein, Verlust)</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand der biblischen Erzählungen von Samuel, König Saul, König David <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand der Erzvätergeschichten (Abraham, Isaak, Jakob und Esau, Josef)

6. Gleichnisse Jesu		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung im Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler können:		
<p>2.1.2 religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben.</p> <p>2.2.3 biblische Texte sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen.</p> <p>2.1.1 Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen.</p> <p>2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.</p> <p>2.1.4 in ethischen Herausforderungen mögliche religiös bedeutsame Entscheidungssituationen identifizieren.</p> <p>2.2.1 religiöse Ausdrucksformen analysieren und sie als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen.</p>	<p>3.1.2 Welt und Verantwortung (1) metaphorische Bedeutungen religiöser Sprache und Ausdrucksformen aufzeigen.</p> <p>3.1.5 Jesus Christus (2) das Wirken Jesu auf dem Hintergrund seiner Zeit und Umwelt erläutern. (3) anhand von Gleichnissen Jesu Sichtweise auf Gott und Menschen beschreiben.</p> <p>3.1.3 Bibel (4) die mögliche Bedeutung biblischer Texte für die Gegenwart untersuchen.</p> <p>3.1.1 Mensch (2) an einem Beispiel (Lk 15) Bedingungen für gelingendes Miteinander entfalten.</p> <p>3.1.4 Gott (2) Gottesvorstellungen in biblischen Texten zu menschlichen Fragen und Erfahrungen in Beziehung setzen.</p>	<p>Was ist ein Gleichnis?</p> <p>Warum erzählt Jesus Gleichnisse?</p> <p>Gleichnisse Jesu in Auswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hintergründe der Zeit und Umwelt Jesu - Auslegung der Gleichnisse - Jesu Sichtweise auf Gott und Menschen und deren Bedeutung für christlichen Glauben: Gottesbeziehung des einzelnen und Handeln in der Gemeinschaft

7. Zeit und Umwelt Jesu		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung im Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler können:		
<p>2.2.3 Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen.</p> <p>2.1.2 religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben.</p> <p>2.4.1 sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen.</p> <p>2.5.3 angemessenes Verhalten in religiös bedeutsamen Situationen reflektieren.</p> <p>2.4.2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen benennen und sie im Hinblick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren.</p> <p>2.4.3 sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinander setzen.</p> <p>2.4.4 Kriterien für einen konstruktiven interreligiösen Diskurs benennen.</p>	<p>3.1.5 Jesus Christus (2) das Wirken Jesu auf dem Hintergrund seiner Zeit und Umwelt erläutern.</p> <p>3.1.7 Religionen und Weltanschauungen (1) Ausprägungen religiöser Praxis im Judentum beschreiben.</p>	<p>Das Land, in dem Jesus lebte (Landschaften und Landesteile; religiöse, politische, soziale, wirtschaftliche Verhältnisse)</p> <p>Die Religion, in welcher Jesus aufwuchs (Religiöse Praxis des zeitgenössischen Judentums in Auswahl: der Tempel in Jerusalem; der Sabbat; jüdische Fest- und Feiertage)</p> <p>Verschiedene Ausrichtungen innerhalb des zeitgenössischen Judentums: Sadduzäer, Pharisäer, Zeloten, Qumran</p>

8. Die Anfänge des Christentums

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung im Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler können:		
<p>2.1.2 religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben.</p> <p>2.1.3 grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen, sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und sie einordnen.</p> <p>2.4.1 sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen.</p> <p>2.5.3 angemessenes Verhalten in religiös bedeutsamen Situationen reflektieren.</p> <p>2.4.2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen benennen und sie im Hinblick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren.</p> <p>2.4.3 sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinandersetzen.</p>	<p>3.1.6 Kirche und Kirchen</p> <p>(1) ausgehend von Pfingsten die Entstehung der Kirche bis zum Ende der Christenverfolgung im Römischen Reich darstellen.</p>	<p>Pfingsten und die Gemeinde in Jerusalem</p> <p>Kennzeichen von christlicher Gemeinde (Gottesdienste, Abendmahl, Taufe, Verkündigung, Seelsorge, Diakonie)</p> <p>Das Christentum breitet sich aus: die Missionsarbeit der ersten Christen; die Missionsreisen des Apostels Paulus</p> <p>Kirchengebäude entstehen</p> <p>Christentum und pagane Umwelt im Vergleich (z.B. römische Götterkulte; Staatskult)</p> <p>Christenverfolgungen im römischen Reich</p> <p>Kaiser Konstantin und Kaiser Theodosius</p>

9. Die Welt als Schöpfung Gottes erleben und gestalten		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung im Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler können:		
<p>2.3.1 deskriptive und normative Aussagen unterscheiden und sich mit ihrem Anspruch auseinandersetzen.</p> <p>2.3.4 Grundzüge von Argumentationsmodellen, insbesondere theologischen, miteinander vergleichen.</p> <p>2.3.2 Zweifel und Kritik an Religion erörtern.</p> <p>2.4.1 sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen.</p> <p>2.4.2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen benennen und sie im Hinblick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren.</p> <p>2.4.3 sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinandersetzen.</p> <p>2.5.4 typische Sprachformen der Bibel</p>	<p>3.1.4 Gott</p> <p>(4) den Glauben an Gott als Schöpfer mit einer gängigen naturwissenschaftlichen Erklärung der Weltentstehung vergleichen.</p> <p>(1) sich mit Fragen zu Gott auseinandersetzen.</p> <p>3.1.2 Welt und Verantwortung</p> <p>(3) an Beispielen den verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung entfalten.</p>	<p>Die beiden Schöpfungserzählungen in Genesis 1.2:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung und Entstehungszeit der Texte - Zeitgeschichtlicher Hintergrund - Bedeutung und Aussagegehalt der Texte <p>Weitere biblische Aussagen zu Gott als Schöpfer</p> <p>Religionsgeschichtlicher Vergleich mit dem babylonischen Schöpfungsmythos</p> <p>Der Auftrag an den Menschen: Ebenbildlichkeit; „bebauen und bewahren“</p> <p>Ethische Konkretionen in Auswahl</p>

<p>und des christlichen Glaubens transformieren.</p> <p>2.1.4 in ethischen Herausforderungen mögliche religiös bedeutsame Entscheidungssituationen identifizieren.</p>		
--	--	--

10. Gotteshäuser im Christentum, im Judentum und im Islam

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung im Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler können:		
<p>2.1.2 religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben.</p> <p>2.1.3 grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen, sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und sie einordnen.</p> <p>2.4.1 sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen.</p> <p>2.3.3 ambivalente Aspekte der Religion und ihrer Praxis erläutern.</p> <p>2.5.3 angemessenes Verhalten in religiös bedeutsamen Situationen reflektieren.</p> <p>2.4.4 Kriterien für einen konstruktiven interreligiösen Diskurs benennen.</p>	<p>3.1.7 Religionen und Weltanschauungen</p> <p>(2) Ausprägungen religiöser Praxis im Islam beschreiben.</p> <p>(3) an einem Beispiel Christentum, Judentum und Islam vergleichen.</p>	<p>Vergleich der Gotteshäuser im Christentum, im Judentum und im Islam.</p> <p>Unterschiede und Gemeinsamkeiten von evangelischen und römisch-katholischen Kirchengebäuden</p> <p>Christlich orthodoxe Kirchen</p> <p>Vergleich der Gottesdienstpraxis in den drei Religionen</p>